STADT REGENSBURG

Hauptabteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Pressemitteilung

Lieferengpässe für Streusalz in ganz Europa: Reserven der Stadt reichen aber noch für Gefahrenstellen und Rettungswege

Der anhaltende Schneefall und winterliche Temperaturen in weiten Teilen Europas haben zu einschneidenden Lieferengpässen für Streusalz geführt. Derzeit haben die meisten Großhändler kein Salz mehr in ihren Depots. Eine klare Zusage, ab wann Streusalz wieder lieferbar sein wird, sei zurzeit nicht möglich, so Bürgermeister Joachim Wolbergs.

„Die Stadt Regensburg verfügt noch über begrenzte Salzvorräte“, unterstrich er. Da aber niemand wissen könne, wie lange es noch Eis und Schnee in der Stadt gebe, habe man sich entschlossen, vorausschauend zu handeln und ab sofort nur noch die Gefahrenbereiche, also Steigungen, Kreuzungen und Rettungswege mit Streusalz rutschsicher zu machen. „Splitt haben wir noch genug und damit werden wir auch weiter streuen“, betonte er. „Aber die Wirkung von Splitt ist natürlich deutlich geringer.“ Und natürlich werden die Räumfahrzeuge der Stadt auch weiterhin – sofern nötig – vollen Einsatz fahren.

„Wir versuchen mit Hochdruck, in ganz Europa Salz zu ordern. Da die Situation in anderen Ländern aber noch viel problematischer ist, werden wir – wenn nicht ein kleines Wunder passiert – Einschränkungen im Winterdienst vornehmen müssen, da in den nächsten Tagen auch weiterhin mit

Rückfragen an	Dagmar Obermeier-Kundel
Hausanschrift	Altes Rathaus 93047 Regensburg
Telefon	0941/507-4101
Telefax	0941/507-4109
E-Mail	pressestelle@regensburg.de

winterlichen Straßenverhältnissen zu rechnen ist und wir gewährleisten wollen, dass wir Gefahrenstellen auch weiterhin entschärfen können“, so Wolbergs. „Ich appelliere deshalb an alle Verkehrsteilnehmer, die gebotene Vorsicht im Straßenverkehr walten zu lassen und gegebenenfalls das Auto lieber stehen zu lassen.“

In den ersten beiden Wochen des Dezember 2010 hat der Winterdienst der Stadt Regensburg bereits rund 1 000 Tonnen Streusalz auf den Straßen der Stadt ausgebracht und damit 16 Volleinsätze im ganzen Stadtgebiet gefahren. „Das war in dieser kurzen Zeit schon so oft wie wir sonst in einem ganzen Winter ausrücken mussten“, veranschaulichte Franz Wolf, der Leiter des Amtes für Abfallentsorgung, Straßenreinigung und Fuhrpark, dem auch der Winterdienst untersteht.

Bei jedem Volleinsatz werden 50 bis 60 Tonnen Streusalz in den Straßen der Kategorie 1 und 2 ausgebracht. Das sind alle Haupt- und Durchgangsstraßen sowie Gefahrenstelle wie Steigungen etc.. Wohnstraßen werden nur in Extremsituationen geräumt und gestreut. „Jetzt stehen wir aber erst am Anfang des Winters und wir wissen nicht, wie es weitergeht.“

Zum Vergleich: 850 Tonnen Streusalz benötigte die Stadt im Winter 2007/2008, um die Straßen von Eis und Schnee zu befreien. Im Winter 2006/2007 waren es nur 550 Tonnen. Im vergangenen Winter, der vor allem im Januar und Februar viel Eis und Schnee brachte, mussten 1 600 Tonnen Salz ausgebracht werden.

Darauf habe man sofort reagiert, erklärte Wolf und für die kommende Saison, also für den Winter 2010/2011, vorsorglich 1 500 Tonnen Streusalz eingelagert. „Außerdem hatten wir die verbindliche Zusage der Großhändler auf weitere Lieferungen von 700 Tonnen, die jetzt aufgrund der Großwetterlage allerdings nicht mehr gehalten werden konnte.“

„Wir werden aus dieser Situation klare Konsequenzen ziehen“, sicherte Wolbergs zu. „In unserem Lager haben wir Platz für etwa 2 000 Tonnen Streusalz. Den werden wir künftig vollkommen ausschöpfen und zusätzliche Lagerkapazitäten schaffen, die wir ebenfalls füllen werden.“

Foto

Bildunterschrift: So voll war das Streusalzlager des städtischen Winterdienstes noch vor einer Woche. (Foto Ferstl, Stadt Regensburg)

15. Dezember 2010